

Verbundbericht

2016



In erster Linie

RRVF

www.rvf.de

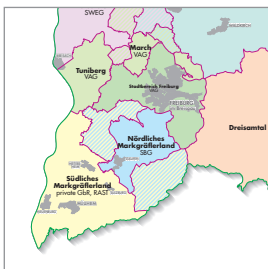
RVF – effektiv vernetzt



Seit 25 Jahren gibt es den Verbundtarif im RVF. Darauf sind wir stolz, aber auf dem Erfolg ruhen wir uns nicht aus. Durch die Planung des Angebots in sogenannten Korridoren nutzen die Verbundpartner ihre Ressourcen optimal und vernetzen die Region immer effektiver. Um den Wünschen unserer Kunden bestmöglich entgegenzukommen, optimieren wir unser Angebot flexibel, z. B. mit der Umstellung vieler Zeitkarten zum Abonnementformat. Durch das SchülerAbo und den modernisierten Vertrieb der RegioKarte Job konnten wir viele Neukunden gewinnen. Außerdem haben wir gemeinsam mit dem ZRF eine großangelegte Fahrgastzählung und -befragung durchgeführt, deren Ergebnisse im Laufe des Jahres vorliegen werden. Unsere neu gestaltete Homepage liefert alle Wissenswerte um Fahrplan und Tickets – RVF: effektiv vernetzt.

Vorwort	4
1. Angebot	6
2. Tarif & Vertrieb	10
3. Aktion	14
4. Information	19
5. Zahlen, Daten, Fakten	20
6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017	26

6



Korridormanagement im RVF

Was die Abstimmung im Korridor den Fahrgästen bringt – ein Fachgespräch zwischen ZRF, Unternehmen und RVF-Geschäftsführung.

11



Immer beliebter: RegioKarte Job

Viele Arbeitgeber bieten ihren Beschäftigten die günstige und umweltfreundliche RegioKarte Job bereits an. Die Nutzung und Verwaltung ist für die Firmen und Angestellten jetzt noch einfacher.

12



SchülerAbo gestartet

Äußerst erfolgreich wurde das Abo der RegioKarte Schüler am Markt platziert. Die Nachfrage ist ungebrosen, denn: Abo klappt immer!

16



Neue Homepage

Intuitiv – informativ – responsiv: Der RVF zeigt den Kunden sein modernes Gesicht.

Der Daumen zeigt nach oben

2016 war ein äußerst erfolgreiches Jahr mit steigenden Fahrgastzahlen und Einnahmen. Der RVF hat nicht nur die Verantwortung für die Tarife, er koordiniert in Abstimmung mit Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern auch Angebot und Fahrplan. 2016 hat der Verbund äußerst erfolgreich das SchülerAbo eingeführt, einen Relaunch der Homepage durchgeführt und die Kundenzahl des MobilTickets gesteigert. Das beweist: der RVF ist viel mehr als die RegioKarte.

Wir bewegen uns in einem dynamischen Umfeld: das Kommunikationsverhalten unserer Fahrgäste und damit auch die Anforderungen an Vertriebswege und Fahrscheine ändern sich. Die Finanzierung des ÖPNV ist veränderten Prozessen unterworfen bei gleichzeitig gestiegenen Kosten. Wir wollen das Angebot konsequent ausbauen und gut abgestimmte Verbindungen und einen attraktiven Takt anbieten.

All diese Herausforderungen haben wir 2016 gut gemeistert, das Jahresergebnis kann sich sehen lassen: wir konnten **erneut mehr Fahrgäste** für den ÖPNV gewinnen – fast 123 Mio. Menschen waren mit dem regionalen Nahverkehr unterwegs, eine Steigerung zum Vorjahr um 3,8%. Auch auf der Einnahmenseite kann der RVF zufrieden sein: **rund 98 Mio. wurden an Fahrgeldern** (inklusive Zuschüssen) **im Verbund verdient**. Verantwortlich für den Erfolg sind viele Faktoren und Akteure. Die **Investitionen in neue Verkehrsleistungen** haben den Absatzzahlen gutgetan, Neuverkehre wie die erweiterte Stadtbahnlinie zur Messe in Freiburg, die Nachtverkehre oder die regionale Buslinie Breisach – Bad Krozingen werden von den Kunden gut angenommen. In Summe machen die Neuverkehre 50% der Mehreinnahmen im Vergleich zum Vorjahr aus.

Der **Absatz der Einzelfahrscheine** legte nochmals zu, auch in Form von Fahrscheinen für das Smartphone: das **MobilTicket** des RVF erobert stetig neue Marktanteile: die Kurve zeigt konstant nach oben, ein Ende ist nicht in Sicht. 2016 stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 130% an. Basis für den Ticketkauf per Smartphone sind die Apps „FahrPlan+“ des RVF sowie „VAGmobil“ der Freiburger Verkehrs AG; diese werden kontinuierlich weiterentwickelt und von immer mehr Kunden genutzt.

Die **Diversifikation** beschränkt sich aber nicht allein auf reine Vertriebswege – auch im tariflichen Bereich findet die Ausgestaltung der RVF-Produkte nach den Bedürfnissen der Kunden und eines modernen Tarifangebots statt. Da ist zum einen das **SchülerAbo**: die RegioKarte Schüler im praktischen und bequemen Abo. Die Einführung war **eine große Gemeinschaftsleistung** der Schulen, Schülern, dem Dienstleister VAG und dem RVF. Weil alle an einem Strang ziehen, gelang **die äußerst erfolgreiche Gewinnung von über 14.000 Schüler-Abonnenten** in den ersten Monaten. Genauso erfreulich für uns ist die Entwicklung der **RegioKarte Job**. Immer mehr Arbeitgeber wollen dieses Angebot für ihre Beschäftigten und schließen entsprechende

Verträge mit dem RVF ab. Auch hier bleiben wir übrigens unserem Anspruch treu, **innovative Lösungen** anzubieten – die Verwaltung der Abo-Daten ist für sämtliche Fahrgäste mit Abo inzwischen problemlos online möglich, der Abschluss eines Abos auch.

Da war es nur konsequent, dass wir auch die **RVF-Homepage** einer **Prüfung auf Usability und Kundennähe** unterzogen haben. Ergebnis war ein Relaunch, der den RVF-Web-Auftritt nicht nur im modernen Design präsentiert. Vor allem bringt er die Fahrgäste **noch schneller zur gewünschten Information** – nach der Devise „mit maximal drei Klicks zum Fahrplan/zur Tarifinfo/ zum Abo ...“.

Für die Verkehrsunternehmen in unserem Verbund ist die **ÖPNV-Finanzierungsreform** nach wie vor zentrales Thema. Inzwischen steht die für 2018 geplante **erste Stufe der Reform kurz vor der Verabschiedung**. Diese sieht nun vor, die bisher geleisteten Ausgleichszahlungen in gleicher Höhe (Status quo) zu kommunalisieren, d.h. an die Aufgabenträger vor Ort zu geben. Diese verteilen die Gelder dann entsprechend weiter an die Verkehrsunternehmen.

Ab 2021 sollen die Mittel deutlich aufgestockt und dann nach einem weiterentwickelten Schlüssel auf die Aufgabenträger verteilt werden. Wir sehen unsere Aufgabe als RVF weiterhin darin, diesen Prozess eng zu begleiten und unterstützend tätig zu werden. Gespräche mit den Aufgabenträgern zur Abwicklung der Verteilung der Status-Quo-Mittel haben bereits stattgefunden. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen zur **Einführung des Baden-Württemberg-Tarifs**. Auch hier haben wir uns engagiert, um eine flächendeckende Anschlussmobilität zu erarbeiten und die Kontrollierbarkeit der Fahrscheine sicherzustellen.

Die Themenfelder sind vielfältig und beweisen, dass der RVF für **weit mehr als „nur“ die RegioKarte** steht, mit der er gern assoziiert wird. Vielmehr sind wir inzwischen zu einem Verbund mit vielfältigem Tarifangebot geworden, der große Schritte auf dem Weg zu noch mehr Digitalisierung, Kundennähe und moderner Mobilität unternimmt. Dafür arbeiten wir – und Sie dürfen sich nun zurücklehnen und unseren Verbundbericht lesen.

Wir wünschen viele aufschlussreiche Einblicke in die Welt des ÖPNV in der Region!



Dorothee Koch
Geschäftsführerin



Simone Stahl
Geschäftsführerin

1. Angebot

Erfolgreiches Korridormanagement im RVF

Seit vielen Jahren erfolgt die Angebotsplanung im RVF in den sogenannten Verkehrskorridoren. Was ist Ziel dieser intelligenten, unternehmensübergreifenden Einrichtung und was haben die Fahrgäste und die beteiligten Partner davon? Ein Gespräch zum Thema mit Timm Anders (Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg), Jürgen Fehrenbach (SüdbadenBus GmbH, Korridormanager) und Simone Stahl (Geschäftsführerin RVF).

Was genau bedeutet „Korridormanagement“?

Simone Stahl: Das ist eine Besonderheit im RVF. Bei der Angebotsplanung wollten wir frühzeitig alle Partner vor Ort an den Tisch bringen und Synergien nutzen. Dazu haben wir sechs regionale Verkehrskorridore gebildet. In diesen arbeiten die Verkehrsunternehmen konzessions- und linienübergreifend zusammen, um den Fahrplan und die Anschlüsse zwischen den Verkehrsträgern zu optimieren. Federführend sind dabei die jeweiligen Korridormanager, die von den beteiligten Unternehmen beauftragt werden. Durch die Kooperation aller Unternehmen im Korridor erhöht sich der Gestaltungsspielraum und im Rahmen der unternehmensübergreifenden Produktion werden Synergien gehoben.

Welche Rolle spielen die koordinierenden Unternehmen und die Korridormanager?

Jürgen Fehrenbach: Das Ziel des Korridorbeauftragten ist der weitere Ausbau des ÖPNV-Angebotes im Korridor. Sämtliche Verkehrsunternehmen des Korridors wollen dabei vorhandene „Schwachstellen“ Schritt für Schritt verbessern. Dafür schaffen sie Verknüpfungen im integralen Taktverkehr mit anderen Linien des ÖPNV-Netzes.

Das Ergebnis sind meist durchgehende Reiseketten, teils mit Umstieg und kürzeren Reisezeiten. Außerdem nehmen sie die Wünsche und Anregungen der Gemeinden auf und setzen diese, wenn möglich, um. Der Korridormanager sollte die Belange der einzelnen Verkehrsunternehmen im Korridor berücksichtigen. Und er vermittelt bei Unstimmigkeiten zwischen den Verkehrsunternehmen, Gemeinden oder ZRF.

Welche Rolle spielt der ZRF?

Timm Anders: Der ZRF erstellt den Nahverkehrsplan im Auftrag der Aufgabenträger. Der Nahverkehrsplan ist ein zentrales Instrument bei der Gestaltung des Nahverkehrs in der Region. Aufgabe des ZRF ist es dann, die Umsetzung des Nahverkehrsplanes mitzugestalten. Gerade im Regionalbusbereich hat es sich in den vergangenen Jahren bewährt, dass der ZRF bereits frühzeitig bei der Umgestaltung von größeren Korridoren in die Planungen eingebunden wird, um den anschließenden Genehmigungslauf zu beschleunigen. Gleichzeitig stellt der ZRF die Schnittstelle zur Politik und den Gemeinden her, um ein von allen akzeptiertes Gesamtkonzept zu erreichen.

Welchen Vorteil haben die Fahrgäste vom Korridormanagement?

Simone Stahl: Die Korridormanager kennen die Situation des ÖPNV vor Ort besonders gut. Sie sind nah dran an den Fahrgästen und im Gespräch mit den anderen Unternehmen und Gemeinden – so haben sie gleichzeitig den Überblick über die gesamte Produktionssituation. Im Korridor versuchen sie dann Umläufe unternehmensübergreifend zu optimieren und den Fahrplan für möglichst viele Fahrgäste so optimal wie möglich zu gestalten. Das Korridormanagement bemüht sich, für den Großteil der Fahrgäste und deren nachgefragte Verbindungen einen guten Takt und sichere Anschlüsse zu gewährleisten.

Welchen Vorteil haben die Gemeinden vom Korridormanagement?

Timm Anders: Ziel des Korridormanagements ist es, das öffentliche Verkehrsangebot in seiner Gesamtheit zu verbessern. Davon profitieren natürlich auch die Gemeinden, die dadurch attraktiver für Familien und andere Einwohner werden. Schnelle Verbindungen in einem attraktiven Takt tragen dazu bei, dass weniger Einwohner abwandern bzw. die Gemeinde auch für Neubürger interessant wird. Gleichzeitig kann die Anzahl der Zweit- und Drittwagen und somit auch der Fahrzeuge auf den Straßen reduziert werden.

Jürgen Fehrenbach: Die Gemeinden und Landkreise freuen sich besonders, wenn es durch Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmen gelingt, Parallelverkehre im Korridor abzubauen und ein neues Verkehrskonzept zu etablieren, ohne dass eine finanzielle Beteiligung für die Gemeinden und Landkreise notwendig wird.

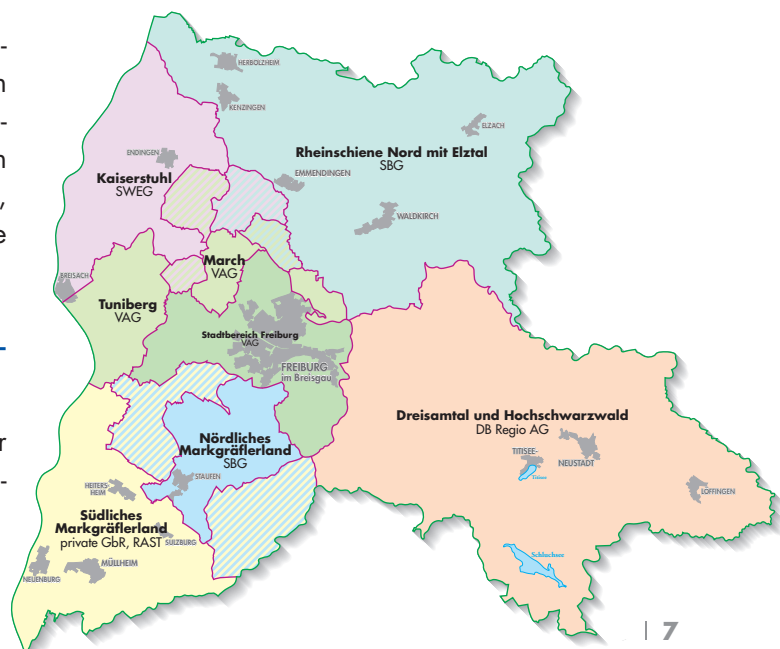
Können Sie Beispiele für erfolgreiches Korridormanagement nennen?

Timm Anders: Unser vielleicht bestes Beispiel für erfolgreiches Korridormanagement ist die Um-

gestaltung im Zuge der Stadtbahnverlängerung Zähringen im Bereich Gundelfingen, Denzlingen, Vörstetten und Reute. Hier konnten viele Busleistungen zwischen der neuen Endhaltestelle der Stadtbahn an der Gemarkungsgrenze zwischen Freiburg und Gundelfingen abgebunden werden. Gleichzeitig wurde Denzlingen zu einem sogenannten ITF-Knoten ausgebaut, d.h. halbstündlich kommen bis zu 6 Busse gleichzeitig am Bahnhof in Denzlingen an. Der Anschluss vom/ zum Zug sowie zu allen Bussen wird hergestellt und bereits 2 Minuten später entschwinden alle Busse wieder in alle Richtungen, um die Gemeinden abseits der Schiene anzubinden.

Jürgen Fehrenbach: Genau. Dieses neue Verkehrskonzept konnte durch den Abbau von Parallelverkehren realisiert werden. Die „eingesparten“ Busverkehrsleistungen wurden zur Verbesserung der Flächenerschließung in den oben genannten Korridor verlagert, wo die ÖPNV-Bedienung noch nicht optimal war. Diese komplexe Neuordnung war nur möglich, weil die Unternehmen Omnibus Binninger, Südbadenbus, die Freiburger Verkehrs AG, RVF und ZRF so intensiv und gut zusammengearbeitet haben.

Timm Anders: Ähnlich gute Ergebnisse haben wir durch das Korridormanagement auch im Bleichtal und im Münstertal erreicht.



Stadtplanerisches Großprojekt der Stadt Freiburg und der VAG: die Stadtbahn über den Rotteckring

Damit 2018 die Stadtbahn über den Rotteckring bis zum Siegesdenkmal rollen kann, sind umfangreiche Baumaßnahmen erforderlich. Der erste Abschnitt zwischen Kronenstraße und Rotteckring wurde Ende 2016 fertiggestellt. Nun geht es weiter in Richtung Siegesdenkmal.



Der neue Streckenabschnitt der Freiburger Stadtbahn über den Rotteckring hat für das gesamte Stadtbahnnetz große Bedeutung. Mit der 1,9 km langen Trasse wird **die nach Westen erweiterte Innenstadt flächig vom Nahverkehr erschlossen**. Die parallel zur bestehenden Strecke in der Kaiser-Joseph-Straße verlaufende Rottecklinie sorgt zudem für eine Entlastung des

Bertoldsbrunnens. Insgesamt wird es auf der Strecke **fünf neue Haltestellen** geben, dabei wird die Haltestelle Stadttheater zum bedeutenden barrierefreien Umsteigeknotenpunkt im Liniennetz aufgewertet. Die Kreuzung am Siegesdenkmal wird für den gesamten Verkehr neu gestaltet und damit übersichtlicher.

Gebaut wird in mehreren Abschnitten, der **erste Neubauabschnitt umfasst die Strecke Kronenstraße bis Rotteckring**. Mit dem zweiten Bauabschnitt wird der Anschluss zum Siegesdenkmal hergestellt. Im vergangenen Jahr wurden bereits die Gleise in der Kronenstraße und im Teilstück bis zur Universität verlegt, der Neubau der Kronenbrücke schreitet voran. Außerdem wurde die künftige Stadtbahn in die bestehende Trasse in der Bertoldstraße in Form eines Gleisdreiecks eingebaut. Zugleich nutzte die VAG die Gelegenheit und erneuerte das letzte Teilstück der Gleise in der Bertoldstraße, das beim großen Umbau am Bertoldsbrunnen im Jahr 2014 nicht saniert wurde. Um die Sperrung des Abschnitts vom Theater bis zum Bertoldsbrunnen so kurz wie möglich zu halten, wurde rund um die Uhr gebaut.



„Die Bauarbeiten für die Stadtbahn Rotteckring sind im Jahr 2016 planmäßig fortgeführt worden. In der Kronenstraße, der Werthmannstraße und vor dem Stadttheater kann man heute schon erahnen, wie sich das Bild der Freiburger Innenstadt durch die Investition in die Stadtbahn weiterhin zum Positiven verändern wird. Durch die neue Stadtbahnstrecke wird die erweiterte Innenstadt künftig flächig durch die Stadtbahn erschlossen.“

Oliver Benz und Stephan Bartosch, Vorstand VAG

Freiburg kürzt ab – mit FREI.MOBIL by VAG

Mit FREI.MOBIL bietet die VAG allen Interessierten eine Mobilitätsplattform, die hilft, effektiv und ohne Umwege ans Ziel zu kommen. Öffentlicher Nahverkehr, Carsharing, Fahrrad, selbst Taxiangebote integriert FREI.MOBIL. Auf der Homepage von FREI.MOBIL findet jeder, der umweltfreundlich unterwegs sein will, alle Informationen zu Haltestellen, Tarifen, Fahrzeugstandorten, Parkplätzen und Radwegen. Anhand einer Karte kann man für sich den schnellsten und besten Mobilitätsplan erstellen. Seit FREI.MOBIL im Januar 2016 an den Start ging, haben sich über 1.500 Menschen bei der Dachmarke angemeldet. Sie kommen in den Genuss von mehreren Rabatten, die FREI.MOBIL gemeinsam mit den Kooperationspartnern

anbietet. Voraussetzung für die Nutzung der Rabatte und Vergünstigungen ist, dass man eine RegioKarte Jahr, Abo, Job, das JobTicket BW oder ein SemesterTicket des RVF besitzt.



2. Tarif & Vertrieb

Aufgrund deutlicher Kostensteigerung bei den Unternehmen: Tarifanpassung bei Einzelfahrscheinen und Zeitkarten notwendig

Hintergrund für die Tarifmaßnahme im August 2016 waren die deutlichen Kostensteigerungen, die bei den Verkehrsunternehmen im RVF angefallen waren. Diese wurden **von einem Wirtschaftsprüfungsinstitut testiert**. Besonders die Personalkosten schlugen dabei zu Buche. Um diese Kostensteigerung vollständig auszugleichen, **wäre eine höhere Preisanpassung erforderlich gewesen**. Mit Rücksicht auf die Fahrgäste hat man sich aber mit dem ZRF darauf verständigt, eine Tarifierhöhung „mit Augenmaß“ vorzunehmen und den Anpassungsbedarf auf zwei Erhöhungen zu verteilen.

Nach vier Jahren ohne Tarifierhöhung bei den Einzelfahrscheinen wurde deren Preis zum 1. August 2016 angepasst. Diese Erhöhung war neben der notwendigen Einnahmensicherung insbesondere auch mit Blick auf den Erhalt der attraktiven Rabattierung für die Stammkunden (RegioKarte Abo und Jahr) wichtig. Die Preissteigerungen sollten nicht nur an die Stammkunden, die RegioKarten kaufen, weitergegeben werden. Einzelfahrscheine kosten in der Preisstufe 1 seit August 2016 2,30 Euro, in der Preisstufe 2 seither 4,00 Euro und in der Preisstufe 3 5,70 Euro. Der Preis der 24 Stunden gültigen REGIO24 für 1 Person wurde in der Preisstufe 1 auf 6,00 Euro erhöht und bei netzweiter Gültigkeit auf 12,00 Euro.

Der Preis der **RegioKarte Übertragbar** wurde um 1,50 Euro auf 55,50 Euro monatlich angepasst. Entsprechend angehoben wurden auch die Preise der RegioKarten Jahr, Abo und Job sowie das JobTicket BW. Diese kosten aber weiterhin

unter 50 Euro; das Abonnement der RegioKarte etwa liegt bei 48,60 Euro pro Monat. Die persönliche RegioKarte Basis dagegen wurde nur um 1,00 Euro auf 52,50 Euro erhöht und kostet damit 3,00 Euro (bisher 2,50 Euro) weniger als die übertragbare Variante der RegioKarte, bietet aber auch keine Zusatznutzen.

Im **Ausbildungsverkehr** wurde die RegioKarte Schüler um 1,00 Euro pro Monat teurer und kostet jetzt 39,50 Euro. Für alle Schülerinnen und Schüler sowie Azubis, die regelmäßig Bus und Bahn nutzen, wurde zum neuen Schuljahr 2016/17 **das bequeme SchülerAbo** eingeführt; es kostet monatlich nur 33,50 Euro für Schülerinnen, Schüler und Auszubildende. Wer bis dato Zuschüsse von der Stadt oder den Landkreisen erhielt – etwa in Form von Berechtigungsabschnitten – bezahlt noch einmal weniger. Seit den Pfingstferien 2016 konnten Kunden das SchülerAbo für das Schuljahr 2016/17 bestellen (siehe auch S. 12).

Die Preise für das **SemesterTicket**, die **Ergänzungskarten** für RegioKarten-Inhaber, die in einen der Nachbarverbände TGO, VSB, RVL oder WTV pendeln, und der Anschlussfahrschein badisch24 **blieben im Jahr 2016 stabil**.

Begleitet wurde die Tarifierhöhung von einer Intensivierung zielgruppenspezifischer Marketing- und Vertriebsmaßnahmen: die Abos der RegioKarte werden noch einfacher im Handling und für weitere Zielgruppen angeboten, das MobilTicket wird offensiv beworben und in Aktionen – teilweise mit Kooperationspartnern – besonders promotet.

Umweltfreundlich zur Arbeit: mit der RegioKarte Job

Die Nachfrage nach der RegioKarte Job steigt kontinuierlich. Viele große Arbeitgeber in Freiburg und der Region bieten ihren Mitarbeitenden bereits das JobTicket an – 2016 waren 6.000 Fahrgäste im RVF-Gebiet mit einem JobTicket unterwegs. Im letzten Jahr wurden der Zugang und die Prozesse im Hintergrund der RegioKarte Job umgestellt, um die Nutzung für die Firmen und ihre Angestellten noch einfacher zu machen.

Zum August 2016 hat der RVF zusammen mit der VAG begonnen die RegioKarte Job auf die sogenannte „Abo-Logik“ umzustellen. Damit ergaben sich insbesondere für die Arbeitgeber, aber auch in der vertrieblichen Abwicklung, deutliche Vereinfachungen gegenüber der bisherigen RegioKarte Job. **Kernpunkt: den Zuschuss bekommt der Mitarbeiter über die Gehaltsabrechnung.**

Die RegioKarte Job ist ein rabattiertes Angebot des RVF, das auf eine **Bezuschussung durch den Arbeitgeber** aufbaut. Voraussetzung: der Arbeitgeber hat mit dem RVF eine **Kooperationsvereinbarung** zur RegioKarte Job geschlossen. Dann sparen die Beschäftigten im Vergleich zum monatlichen Kauf der RegioKarte Übertragbar zwei Monatsbeiträge im Jahr, da der Arbeitnehmeranteil durch den zusätzlichen Arbeitgeberzuschuss von mindestens 10,00 Euro pro Monat weiter gesenkt wird. Aktuell zahlen die Begünstigten **monatlich höchstens 36,25 Euro** für ihre RegioKarte Job. Voraussetzung für das Angebot ist, dass mindestens 15 Beschäftigte eines Unternehmens eine RegioKarte Job bestellen und dann einfach und günstig zum Arbeitsplatz kommen. Auch das Thema Parkplatz-Suche bzw. das Vorhalten von Parkplätzen durch Arbeitgeber wird mit dem JobTicket obsolet.

Ende 2016 nutzten **knapp 6.000 Kunden** bereits das JobTicket. Rund die Hälfte der Fahrgäste war mit dem JobTicket BW unterwegs, das vom Land mit aktuell 20,00 Euro pro Monat für Landesbedienstete bezuschusst wird. Neben dem JobTicket BW bieten auch Arbeitgeber in Freiburg und der Region ihren Mitarbeitern das JobTicket an. **Die Stadt Freiburg, das Universitätsklinikum, der Regionalverbund kirchlicher Krankenhäuser, die Sparkasse Freiburg, die Volksbank und 10 weitere Arbeitgeber** unterstützen so diese Form von umweltfreundlicher Mobilität bei ihren Angestellten. Die Stadt Freiburg bezuschusst die Monatskarten für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gar mit 20,00 Euro monatlich.

RegioKarte Job – das bietet sie!

- Gültig wie jede RegioKarte im Netz des RVF
- Persönliche Fahrkarte (2. Klasse), gilt mit einem Lichtbildausweis
- An Samstagen, Sonn- und Feiertagen übertragbar
- An Sonn- und Feiertagen Mitnahme von einem Erwachsenen und bis zu 4 Kindern (bis 14 Jahren)
- Monatliche Zahlung bequem per Bankeinzug (SEPA) beim Arbeitnehmer
- Jederzeit durch Arbeitgeber bestätigte Kündigung
- Ersatz bei Verlust
- Mobilitätsgarantie

Abo klappt immer: Erfolgreiche Einführung des SchülerAbos

Wenn alle an einem Strang ziehen, gibt es ein gutes Ergebnis: nach intensiver Vorarbeit und Abstimmung mit den Schulsekretariaten, den Schulämtern und der VAG – als Dienstleister für die Betreuung der Kunden – hat der RVF zum Schuljahreswechsel 2016/17 das SchülerAbo eingeführt. Die Eltern sind überzeugt vom Produkt: Ende 2016 nutzten bereits rund 14.000 Schülerinnen und Schüler ihr Abo.

Das SchülerAbo
Stand: 05/2017

Abo klappt immer!

Abo klappt immer!

Das SchülerAbo
... spart Zeit, Geld und Nerven!

Gute Nachrichten für alle Eltern, deren Kinder Bus & Bahn nutzen: Die RegioKarte gibt es auch im praktischen Abo. Damit kommt die Monatskarte pünktlich und bequem nach Hause und wird auch noch günstiger.

www.rvf.de

Regio-Verkehrsverbund Fuldaer Raum
www.rvf.de

In erster Linie
RVF

Jetzt beantragen!

Schüler konnte für das Schuljahr 2016/17 beantragt werden. Genau wie beim Abo der RegioKarte für Erwachsene bedeutet der Abschluss des SchülerAbos: man erhält 12 Monatskarten zum reduzierten Preis. Denn im

Abo kostet die RegioKarte für Schülerinnen und Schüler rund 15% weniger als der monatliche Kauf der Karte, also statt 39,50 Euro noch 33,50 Euro. Wer bisher eine Vergünstigung in Form von Berechtigungsabschnitten erhalten hat, bekommt diese auf den reduzierten Betrag angerechnet. Die Monatskarte kommt im Abo bequem nach Hause, das Geld wird per Lastschrift abgebucht. Für die Kinder oder Eltern entfällt der monatliche Gang zur Verkaufsstelle oder zum Automaten, Kinder müssen nicht mehr mit größeren Geldbeträgen ausgestattet werden. Nicht nur für den Schulweg ist das SchülerAbo von Nutzen, sondern es stärkt auch die Mobilität junger Menschen in der Freizeit.

Durch die **tatkräftige Unterstützung der Sekretariate und den unermüdlichen Einsatz des Abocenters der VAG** wurde die Flut an Anträgen rechtzeitig bearbeitet. Zum Ende des Jahres 2016 kamen **bereits gut 14.000 Schülerinnen und Schüler** bzw. Auszubildende in den Genuss dieses neuen Angebots.

Begleitet wurde die Einführung von einer **Kommunikations-Offensive**, die sowohl die klassischen Medien als auch den direkten Elternkontakt beinhaltete. Unter dem Slogan „... **spart Zeit, Geld und Nerven!**“ wurden die Vorteile des Abos transportiert. Nicht nur für Eltern und

ihre Kinder wird das Leben mit dem SchülerAbo leichter. Auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Schulsekretariaten führt die Einführung des SchülerAbos zu einer Entlastung: denn die Ausgabe an Berechtigungsabschnitten und deren Kontrolle entfällt für Schülerinnen und Schüler mit Abo.

„Der Start des SchülerAbos ist ein voller Erfolg. Die große Zahl an Abonnenten zeigt, dass wir mit der Einführung des SchülerAbos den Wünschen unserer Kunden entsprechen. Wir versprechen uns vom Abo auch eine langfristige Bindung der jungen Kunden an den ÖPNV. Die Absatzzahlen der RegioKarte Schüler haben sich leicht erhöht.“

Simone Stahl, Geschäftsführerin RVF

Und noch mehr Abo: mit einem Klick zur RegioKarte per AboOnline

Das Medienverhalten der Fahrgäste ändert sich: immer mehr Kunden informieren sich per App über Fahrpläne und kaufen ihre Fahrscheine online. Diese Option wird nun beim RVF auch für das Abo angeboten. Deshalb gibt es für aktuelle und zukünftige Abonnenten der RegioKarte seit dem Jahreswechsel 2016/17 **eine technische Neuerung**: wer ein Abo der RegioKarte beziehen will, kann dieses jetzt ganz leicht online tun. Die VAG, die die Betreuung der Abonnenten für den RVF übernommen hat, hat dazu 2016 eine entsprechende Web-Anwendung eingerichtet. **Das neue AboOnline-Portal ermöglicht Fahrgästen die unkomplizierte und schnelle Bestellung eines Abos für Erwachsene.** Wer sein Abo ausgewählt und seine Daten eingegeben hat, erhält einen Link für die Bestellbestätigung. Hat man diesen aktiviert, bekommt man ein Passwort zugesandt, mit welchem man dann Zugang zu seinen Daten hat. Wer eine neue Adresse bekannt geben oder seine Bankverbindung ändern möchte, kann dies jetzt schnell und bequem selbst am Rechner oder Smartphone erledigen. **Davon profitieren alle Abonnenten, nicht nur Neukunden.** Über das AboOnline-Portal können auch **RegioKarte Job-Angebote von Firmenkunden aus der Region und das JobTicket BW für Landesbedienstete** bestellt und verwaltet werden. Die Entwicklung der Web-Anwendung wurde vom Land Baden-Württemberg gefördert. Die VAG betreut zurzeit im Auftrag des RVF rund 37.000 Kunden.



„Die Digitalisierung ist auch im ÖPNV ein großes Thema und bietet viele Chancen, vor allem beim Fahrscheinverkauf. Mit dem neuen AboOnline-Portal haben wir die Möglichkeit, die Betreuung der Abo-Verträge für Privat- und Firmenkunden noch effizienter zu gestalten und unseren Kunden einen schnellen und zeitgemäßen Zugang zur RegioKarte anzubieten.“

Dorothee Koch, Geschäftsführerin RVF

3. Aktion

20 Unternehmen, ein Fahrschein – 25 Jahre Verbundtarif im RVF

Seit 25 Jahren gibt es im RVF den Verbundtarif. Damit fahren Fahrgäste mit einem Fahrschein bei 20 Verkehrsunternehmen im gesamten Verbundgebiet. Der RVF hat sich zwischenzeitlich zum modernen, innovativen Verbund entwickelt, der für seine Fahrgäste ein einfaches und umfassendes Tarifangebot bereithält. Als Dankeschön für eben diese Fahrgäste hat man sich beim RVF so einiges einfallen lassen: Aktionen für Stammkunden, ein kleines Dankeschön für alle und nicht zuletzt eine neue, aktuellen Standards entsprechende Homepage.



Quelle: Schiffmann-Außenwerbung/WSSW

Mit einem Fahrschein bei 20 Unternehmen in der Stadt Freiburg und den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald fahren – dafür steht der Verbundtarif. **Fahrgäste können sämtliche 75 Städte und Gemeinden im RVF-Gebiet mit einem Fahrschein erreichen und dabei beliebig zwischen Bus und Bahn wechseln.** Von den Fahrgästen wurde und wird der Verbundtarif sehr gut angenommen, 2016 waren rund 123 Mio. Fahrgäste im Verbundgebiet unterwegs.

Die Unternehmen im RVF sind nach wie vor überzeugt von der Idee „Verbundtarif“. Gleichzeitig arbeiten sie kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Verbundgedankens und der Ausgestaltung der Tarife und Produkte. Denn für einen modernen ÖPNV müssen Vertriebswege und Produkte an Kundenbedürfnisse angepasst werden. So wurde 2016 sehr erfolgreich das SchülerAbo eingeführt (s. S. 12) und somit ein einfacher und bequemer Weg zur RegioKarte für Schüler angeboten. Die Rahmenbedingungen der RegioKarte Job wurden überarbeitet; sie ist nun auch für kleinere Unternehmen attraktiv (s. S. 11). Das AboOnline wurde vorbereitet; und mit dem MobilTicket trägt der RVF dem geänderten Medienverhalten der Fahrgäste Rechnung – und bietet Gelegenheitskunden den spontanen und bargeldlosen Ticketkauf.

Der Ursprung des Verbundtarifs vor 25 Jahren war die RegioUmweltKarte. Ihre Akzeptanz bei den Fahrgästen ist bis heute ungebrochen.



Dieter Lübben zeigt seine Regio(Umwelt)Karte aus dem Jahr 1991

Jedoch heißt „Verbundtarif“ mehr als RegioKarte. Denn das Prinzip des „Verbundtarifs“ gilt längst für alle Fahrscheine im RVF. Zum Beispiel für die Einzelfahrscheine – hier existieren drei Preisstufen, doch das Prinzip „20 Unternehmen erkennen einen Fahrschein an“ gilt auch hier. Unabhängig davon, welcher Fahrschein des Verbundtarifs gekauft wird, der Wechsel zwischen Bus und Bahn ist immer möglich.

Online-Gewinnspiel und weitere Dankeschön-Aktionen

Beim RVF weiß man: Der ÖPNV ist nichts ohne seine Fahrgäste. Deshalb hat man die Gelegenheit genutzt, um mit mehreren Dankeschön-Aktionen die Wertschätzung gegenüber den Fahrgästen zu zeigen. **Die Maßnahmen richteten sich an alle Kundengruppen: Stammkunden, Gelegenheitskunden und Neukunden.**

Zunächst haben alle Fahrgäste, die im Zuge von Kontrollen in den Fahrzeugen der Verkehrsunternehmen angetroffen wurden, den „Verbundfleck“ erhalten – einen praktischen Magnetsticker, der das Verbundgebiet darstellt. Bei diesen Verteilaktionen in Bus und Bahn wurden **fast 14.000 Artikel als Dankeschön ausgegeben.**

Außerdem hat man im Zuge des Relaunch der RVF-Homepage (s. S. 16) ein **Online-Gewinnspiel für alle Interessierten** angeboten. Zu gewinnen gab es als Hauptpreis ein Wellness-Wochenende für zwei Personen, ein iPad Pro, eine RegioKarte Jahr und viele weitere attraktive Preise. **Beteiligt haben sich etwa 12.000 Personen.**



Die Gewinnerin des 1. Preises, Alexandra Walther, nimmt ihren Preis von Geschäftsstellenleiter Thilo Ganter in Empfang.

Studierende haben als Jubiläums-Aktion beim Kauf eines SemesterTickets an den großen Freiburger Verkaufsstellen einen Gutschein für das Badeparadies Schwarzwald erhalten. Und für Käufer des MobilTickets gab es ebenfalls im Rahmen von „25 Jahre Verbundtarif“ ein besonderes Angebot (s. S. 17). Begleitet und unterstützt wurden alle Aktionen durch eine Kampagne mit Plakaten, Presse und Radiospots.



Abonnenten der RegioKarte wurden in einem gesonderten Mailing angesprochen. Für diese treuen Stammkunden gab es **exklusive Preise**, die sich um das Thema „ÖPNV“ drehten. Zu den „Fahrerlebnis-Preisen“ zählten u.a. **eine Dampfzugfahrt mit der IG 3Seenbahn von Seebrugg nach Löffingen und zurück für 200 Personen mit Rahmenprogramm.** Die Resonanz war äußerst positiv, die Teilnehmer verbrachten einen erlebnisreichen und informativen Tag mit einem Vortrag zur Historie der Höllental- und Dreiseenbahn durch Jens Reichelt, Vorsitzender der IG 3Seenbahn e.V., und mit thematischen Führungen in Löffingen, veranstaltet in Kooperation mit dem Stadtmarketing Löffingen. Nach einer gemeinsamen Stärkung im Gasthaus Linde folgte die vergnügliche Rückfahrt.

Mit drei Klicks zur gewünschten Information: die neue Homepage des RVF

Ein weiteres Highlight im Jubiläumsjahr war der **Relaunch** der RVF-Homepage. Diese war in die Jahre gekommen und präsentiert sich nun im neuen Design. Innerhalb von nur vier Monaten wurde ein **Navigations- und Gestaltungskonzept** auf neuestem technischen Stand umgesetzt. **Die Benutzerfreundlichkeit stand dabei im Fokus.** Nun bietet rvf.de **responsives Design** für alle mobilen Endgeräte, eine weitgehend **barrierefreie Anwendung** nach BITV 2.0 und eine **aufgeräumte, intuitive Navigation.**

Die Informationen zum regionalen ÖPNV sind neu strukturiert und ergänzt worden. Sie sind jetzt optimal auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten. Diese finden **alles Interessante und Informativ** – von der Fahrplanauskunft über Tarifinfos bis hin zu Online-Abos – **mit maximal drei Klicks.** Unter einigen anderen Neuerungen ist das Verkaufsstellenverzeichnis zum schnelleren Auffinden nun kartenbasiert sowie die Fahrplan-suche in einer Vorauswahl auf den Verbundraum angepasst.

Aufgrund des Online-Gewinnspiels sowie der Marketing- und Pressearbeit (s. S. 15) gab es in den ersten Tagen sehr viele Zugriffe auf die neue Homepage. Diesen Test hat sie bestanden – Kollegen in den Verkehrsunternehmen und vor allem die Kunden sind überzeugt vom neuen Auftritt:

„Die neue Seite der RVF verdient ihren Namen. Das Design ist angenehm zurückgenommen und endlich auch mobil. Das hilft beim Suchen und Finden, ganz gleich, ob ich eine Verbindung suche oder etwas über die RVF wissen möchte – so habe auch ich nach 10 Jahren als Kunde endlich verstanden, wie der Verbund eigentlich funktioniert.“

Selina Burger

„Ich finde die neue Übersicht zu Tarifen und Tickets sehr gut. Bei mir hat das dazu geführt, dass ich die RegioKarte jetzt im Abo bestellt habe – auch weil es für mich als regelmäßigem Fahrer viel bequemer und günstiger als der Einzelkauf ist.“

Matthias Vollmer



Verkaufsförderung für das MobilTicket – attraktive Angebote für Fahrgäste an Aktionstagen

Seit 2015 am Start hat sich der Absatz des MobilTickets positiv entwickelt. Im Jahr 2016 wurden **rund 78.000 Fahrscheine mobil gekauft** und damit ein Umsatz von rund 280.000 Euro erzielt. Die Anzahl der Kunden, die die Apps von VAG und RVF downloaden, steigt kontinuierlich. Der Kauf der Fahrscheine per Smartphone erfolgt direkt aus diesen beiden Apps heraus. Im vergangenen Jahr wurden sie **kontinuierlich weiterentwickelt und noch intuitiver gestaltet**. Sie erlauben jetzt eine Reihe von Schnellzugriffen. Im Hauptmenü lassen sich jetzt zwei Ziel-Favoriten hinterlegen. So erhält man mit einem Klick die nächsten Verbindungen auf seinen Stammstrecken. Die Echtzeitinformationen über aktuelle Abfahrtszeiten wurden um zahlreiche Regionalbuslinien ergänzt. Ebenso kann man sich nun auch in den App-Versionen für Android-Geräte bei Eingabe des Startortes orten lassen.

Um das MobilTicket noch weiter publik zu machen und vor allem Kunden zur Nutzung zu animieren, gab es mehrere Aktionen rund um

das MobilTicket. Schon fest etabliert ist die **„2 für 1-Aktion“ für den Megasamstag**, die mit dem Partner „z’Friburg in der Stadt“ entwickelt wurde. Sie funktioniert nach dem Prinzip **„1 zahlt, 2 fahren“**: Wer sich per App einen RVF-Einzelfahrschein für Erwachsene kaufte, konnte an den beiden Megasamstagen im April und Oktober kostenlos eine 2. Person (Erwachsener oder Kind) im RVF-Verbundgebiet mitnehmen. Das Angebot galt in allen drei Preisstufen. Viele Fahrgäste nahmen das zum Anlass und testeten den mobilen Fahrscheinkauf – der Absatz an mobil gekauften Einzelfahrschein an diesen beiden Tagen war überproportional hoch. **Auch beim Partner der Einzelhändlervereinigung „z’Friburg in der Stadt“ ist man froh über die Aktion.**



MobilTicket

„Die Kooperation hat sich bewährt. Wir erhalten viele positive Rückmeldungen von Kunden, die das 2-für-1-Ticket als Ansporn genommen haben, das Auto auf einem Park&Ride-Platz abzustellen, sich Baustellenstau zu sparen und ganz bequem in die Innenstadt zu kommen.“

Claudia Warth, Geschäftsführerin z’Friburg in der Stadt e. V.



Als weitere Aktion für alle Fahrgäste gab es im Rahmen von **„25 Jahre Verbundtarif“** (s. S. 14–15) ein Angebot zur Tageskarte REGIO24: an **Allerheiligen** konnten besonders Familien und Gruppen von der Aktion profitieren, **denn wer mobil eine REGIO24 für eine Person kaufte, konnte bis zu vier weitere Personen kostenlos mitnehmen**. Auch diese Aktion führte zur Nachfragesteigerung beim mobilen Absatz des entsprechenden Fahrscheins.

„Mit der RegioKarte Schüler ist mehr für Dich drin!“

Die Schülerverkehre sind zentral im RVF. Die Finanzierung des Regionalbusses basiert vor allem auf der Schülerbeförderung. Es versteht sich von selbst, dass diese Stammkunden auch über ihre Schulzeit hinaus als Fahrgäste für den ÖPNV gehalten werden sollten. Grund genug, die RegioKarte Schüler und den Nahverkehr überhaupt mit besonderen Aktionen für die jungen Kunden aufzuwerten.

Über das Jahr verteilt hat der RVF gemeinsam mit Kooperationspartnern Aktionen für Schüler entwickelt, bei denen die Schülerinnen und Schüler in den Genuss von besonderen Vorteilen kommen. Die gewährten Rabatte gibt es dann exklusiv für Inhaber der RegioKarte Schüler. Gleichzeitig hatten alle Aktionen zum Ziel, den jungen Fahrgästen vor Augen zu führen, dass sie mit ihrer Monatskarte auch in der Freizeit mobil sind und alle Ziele im Verbundgebiet erreichen können, seien sie auch abgelegen vom üblichen Schulweg. In der Freizeit – nachmittags, an Wochenenden oder in den Ferien – gilt die RegioKarte Schüler sogar in allen fünf südbadischen Verbänden.

Gipfelwochen

Nach der Schule ab auf die Piste: Sofern es die Schneebedingungen auf dem Feldberg zuließen, konnten Inhaber der RegioKarte Schüler dort im Winter vier Wochen lang günstiger Snowboarden oder Skifahren. Nach Vorlage der RegioKarte Schüler kostete unter der Woche die 3-Stunden-Liftkarte an den Kassen am Seebuck oder Grafenmatt nur 14,00 Euro. Anlässlich des Jubiläums „125 Jahre Skilauf im Schwarzwald“ hatten der Liftverbund Feldberg und der RVF die Kooperation für Jugendliche vereinbart.



Chill & Thrill

Die Kooperation mit dem Badeparadies Schwarzwald in Titisee brachte ebenfalls ein erfolgreiches Angebot hervor: Bei Vorlage der RegioKarte Schüler durfte man statt 1,5 ganze 3 Stunden lang im „Paradies“ bleiben. Das Motto „chill & thrill“ wies auf die vielen Möglichkeiten hin, die das Badeparadies Schwarzwald in Titisee bietet: Den Thrill gab es im Erlebnisbad Galaxy Schwarzwald mit mehr als 20 Rutschen, chillen konnte man anschließend in der Palmenoase.

Heiß auf Eis

Auf den extra eingerichteten Eisbahnen in den Stadtzentren von Müllheim und Emmendingen erhielten Schülerinnen und Schüler nach Vorlage ihrer RegioKarte einen Euro Rabatt auf den regulären Eintrittspreis. An der Kasse gab es zusätzlich eine kleine Überraschung. Auch diese Aktion wurde von vielen Schülern angenommen und hat wegen der guten Resonanz bereits zum zweiten Mal stattgefunden.



4. Information

Befragung von Fahrgästen im RVF

Die letzte Fahrgastbefragung aller Verkehrsunternehmen liegt schon über acht Jahre zurück. Von September bis Dezember 2016 fand nun – vor Beginn der Baumaßnahmen im Zuge des Ausbau-Projekts Breisgau-S-Bahn 2020 – im gesamten RVF eine Verkehrserhebung statt. **ZRF und RVF beauftragten diese gemeinsam.** Die Befragung und Zählung der Fahrgäste erfolgten sowohl in Bussen, Stadtbahnen wie auch Zügen in der Stadt Freiburg sowie den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald. Ermittelt wurde dabei die **Verkehrsnachfrage**, also wo und wann wie viele Menschen das Nahverkehrsangebot im RVF-Gebiet nutzen. Neben der reinen Fahrgastzählung wurden die Fahrgäste **auch zu ihrem Einstiegsunkt, Fahrtziel und -zweck, Wohnort und Fahrscheinart** befragt. Dabei handelte es sich um eine **anonyme Befragung**, bei der keine persönlichen Daten der Fahrgäste erhoben wurden.

Für die Kunden hatte der RVF eine Pressemitteilung herausgegeben, die über Ablauf und Sinn der Erhebung informierte. Mit Schmalplakaten in den Fahrzeugen wurde die Befragung angekündigt, MobilTicket-Kunden erhielten eine entsprechende Push-SMS. Außerdem wurden alle Schulen mit einem Schreiben informiert, das den Eltern die Befragung erklärte und die Anonymität ihrer eventuell befragten Kinder zusicherte.

Die Befragung bildet unter anderem die **Grundlage für die Weiterentwicklung und Planung des Tarif- und Fahrplanangebots im regionalen Nahverkehr.** Erste Ergebnisse und Auswertungen der Befragung werden für Sommer 2017 erwartet.



5. Zahlen, Daten, Fakten

Das Geschäftsjahr 2016

Der RVF zieht für das Jahr 2016 eine äußerst positive Bilanz: Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg die Zahl der Fahrgäste im RVF-Verbundgebiet um 3,8% auf rund 123 Millionen. Sowohl die Zahl der Stammkunden als auch die Anzahl Fahrgäste, die nur hin und wieder den ÖPNV nutzen, haben zugenommen. Auch die Einnahmen haben um 5,5% auf knapp 98 Mio. Euro zugelegt.

Absatzentwicklung im Überblick

Nach teilweise rückläufigen Fahrgast- und Absatzzahlen zeigt sich 2016 eine deutliche Erholung. Die erfreuliche Entwicklung spiegelt sich dann auch in allen Marktsegmenten – Barverkehr, RegioKarten Erwachsene und Ausbildungsverkehr – wider. Der starke Zuwachs beruht vor allem auf den Investitionen in neue Verkehrsangebote in der Stadt Freiburg (u.a. Stadtbahn Zähringen, Messe und Einführung Nachtverkehr) und in der Region (u.a. Regiobuslinie Bad Krozingen – Breisach). Durch diese Verkehrsangebote wurden Mehreinnahmen erwirtschaftet, die mit rund 2,5 Mio. Euro den entsprechenden Verkehrsunternehmen direkt zustehen. Die restlichen Verkehrsunternehmen partizipieren dementsprechend unterdurchschnittlich an den gestiegenen Gesamteinnahmen.

Im **Barverkehr** werden Fahrscheine für Kunden, die gelegentlich den ÖPNV nutzen, zusammengefasst. Die starke Nachfrage nach Fahrscheinen im Barverkehr hielt auch im Jahr 2016 weiter an, ließ aber in der zweiten Jahreshälfte auf hohem Niveau merklich nach. Hier fand offensichtlich eine Verlagerung hin zu den Bindungsprodukten statt. Über das Jahr betrachtet stieg der Absatz im Barverkehr um +4,3%.

Beim Einzelfahrschein für Erwachsene erhöhte sich der Verkauf um +5,5%. Erfreulich ist dabei, dass in allen drei Preisstufen das Verkaufsvolumen stieg. Auch die Einzelfahrschein für Kinder verzeichnen in Summe einen Verkaufszuwachs von +1,6%.

Bei den Mehrfahrtenkarten erhöhte sich die Nachfrage ebenfalls merklich (+24% in der Erwachsenen-Variante). Die PunkteKarte hat nochmals an Nachfrage verloren (-1,8%). In den letzten drei Jahren sank das Verkaufsvolumen um -5%.

Das Gros der Fahrgäste ist regelmäßig mit dem Nahverkehr unterwegs und nutzt dafür **Zeitkarten**. Wie in den Vorjahren wurden auch 2016 mehr als 1,5 Mio. Monatsabschnitte verkauft.

Der Verkauf von RegioKarten Erwachsene stieg gegenüber dem Vorjahr um +4,6%. Die Monatskarten (+8,0%) und Abokarten (+8,8%) konnten deutlich zulegen. Die RegioKarte Job ist unter den Abokarten subsumiert.

Die Jahreskarten zeigen insgesamt eine negative Entwicklung. Um -4,3% sank das Verkaufsvolumen gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Vermutlich hat es hier Wanderungen zum JobTicket gegeben.

Insgesamt zeigt die Kategorie **RegioKarte Abo/JobTicket** ein **deutliches Plus von +8,8%**. Auch in diesem Segment hat es Verschiebungen von der klassischen AboKarte (-2,1%) zum JobTicket gegeben. Das Produkt JobTicket hat in diesem Segment inzwischen einen Anteil von knapp 25% der anteiligen Monatsabschnitte. Im Jahr 2015 waren es noch 15% (zur Absatzentwicklung insgesamt s. Tabelle Nr. 1 auf S. 23).

Im **Ausbildungsverkehr** – das sind die RegioKarte Schüler sowie das SemesterTicket – wurde das Angebot durch die Einführung des SchülerAbos zum August 2016 erweitert. Das neue SchülerAbo hat bisher zu einer Stabilisierung der Nachfrage bei den Schülerkarten geführt. Im Ausbildungsverkehr insgesamt stieg die Zahl der verkauften Fahrausweise um **+2,1%**.

An Schülermonats- und -abokarten wurden im Jahr 2016 rund 466 Tsd. Monatsabschnitte ausgegeben. Im letzten Jahr waren es knapp 457 Tsd. Karten (+1,9%). Vergleicht man nur den Zeitraum August bis Dezember 2016 mit dem Vorjahreszeitraum, zeigt sich, dass die Nachfrage nach Schülerkarten in den letzten fünf Monaten des Jahres 2016 um **+4,2%** anzog.

Das **SemesterTicket** verzeichnet über den Berichtszeitraum einen Absatzzuwachs von **+2,4%** (s. Tabelle Nr. 1 auf S. 23).

Fahrgastzahlen

Die Fahrgastzahlen werden im RVF statistisch ermittelt und verkaufte Fahrscheine mit standardisierten Nutzungshäufigkeiten bewertet.

Im Jahr 2016 beliefen sich die Fahrgastzahlen insgesamt auf **122,7 Mio.** Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein **Zuwachs von +3,8%** (s. Tabelle Nr. 3 auf S. 24). Im Barverkehr nahm die Zahl der Fahrgäste nochmals stark zu (+5,2%), bei den erwachsenen Zeitkarten-Inhabern beläuft sich der Zuwachs auf +4,7%, im Ausbildungsverkehr auf +2,1%.

Einnahmen im Verbundverkehr

Die Gesamteinnahmen des RVF sind im Geschäftsjahr 2016 um **+5,5%** oder um rund 5,08 Mio. Euro gestiegen. Mit Einbeziehung des Tarifizuschusses der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen, der Stadt Freiburg sowie des Landes Baden-Württemberg **belaufen sie sich auf 97,7 Mio. Euro** (zur Entwicklung der Einnahmen s. Tabelle Nr. 2 auf S. 24).

Aussagekräftig für den Erfolg des ÖPNV in der Region ist u.a. auch die Kennzahl der Tarifergiebigkeit. Sie bildet die durchschnittliche Einnahme je statistisch errechneter Fahrt ab. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich diese um **+1,6%** auf 79,6 Cent. Die Einnahmen je Platzkilometer (d.h. das Produkt aus den gefahrenen Kilometern und der Platzzahl in den Fahrzeugen) erhöhten sich geringfügig auf 2,6 Cent (s. Tabelle Nr. 4 auf S. 25).

Auch die Fahrtenzahl je Einwohner hat sich auf gutem Niveau eingependelt: Jeder der 646 Tsd. Einwohner der Stadt Freiburg und der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen hat im Jahr 2016 mit den Verkehrsmitteln des ÖPNV 190 Fahrten unternommen. Dieser Wert erhöhte sich um **+2,7%**.

Entwicklung 2017

Im ersten Quartal 2017 stiegen die Einnahmen insgesamt um +3,2% auf 25,8 Mio. Euro. Die erfreuliche Nachfrageentwicklung des Vorjahres setzt sich bei den RegioKarten Erwachsene (+5,0%) und im Ausbildungsverkehr (+2,0%) fort.

Der sich seit August 2016 abzeichnende Verkaufsrückgang im Barverkehr (-9,8%) hält an. Die Einnahmen im Barverkehr sanken auf Grund der letzten Tarifierhöhung nur um -2,4%.

Bei den RegioKarten Erwachsene erhöhte sich die verkaufte Stückzahl um +5,0%. Der Absatz der Monatskarten und der RegioKarte Abo ist weiterhin stark steigend. Die Einnahmen liegen mit 11,9 Mio. Euro um +7,9% über dem Vorjahreswert.

Im Ausbildungsverkehr hat sich die Nachfrage bei den Schülerkarten weiterhin stabilisiert. Die Rückgänge bei der Monatskarte konnten über das SchülerAbo mehr als egalisiert werden, die Nachfrage ist um +2,4% gestiegen. Beim SemesterTicket erhöhte sich der Absatz um +1,0%. Im Wintersemester 2016/17 hat sich die Nachfrage abgeschwächt, liegt aber weiterhin über dem Vorjahr. Die Einnahmen im Ausbildungsverkehr liegen bei knapp 6,4 Mio. Euro und damit bei +0,1%.

Eine belastbare Prognose für das Gesamtjahr kann auf Basis der ersten drei Monate nicht abgegeben werden.

RVF GmbH und ihre Gesellschafter

Die RVF GmbH ist seit Januar 2003 ein reiner Unternehmensverbund mit sechs Gesellschaftern und 17 beteiligten Verkehrsunternehmen. Davon bilden 12 private Busunternehmen eine GbR. Die Stadtwerke Bad Krozingen und Emmendingen sowie die Stadt Breisach am Rhein wenden als assoziierte Unternehmen ebenfalls den Verbundtarif an.

Leistungsangebot

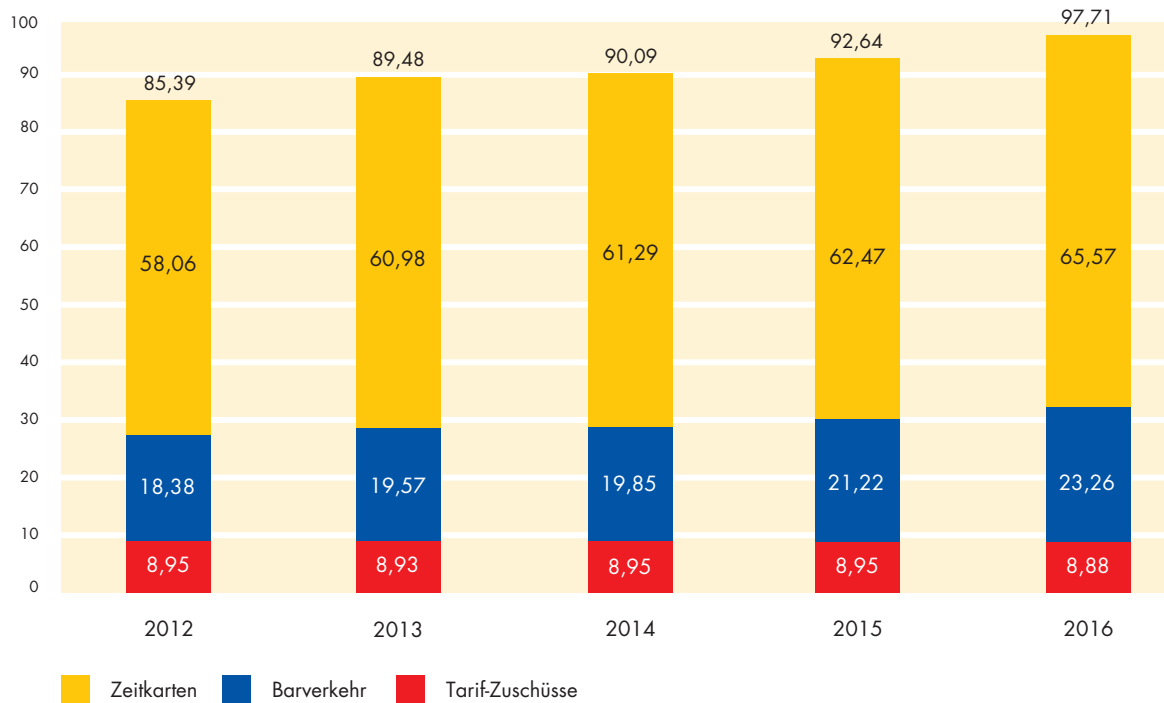
In den Leistungsdaten spiegeln sich die Neuverkehre, insbesondere die Stadtbahn-Erweiterung, wider. Die leichten Rückgänge bei der regionalen Schiene ergaben sich aus den geplanten Baustellen. Gemeinsam erbrachten die 17 Verkehrsunternehmen der Gesellschaft sowie die drei assoziierten Unternehmen 2016 Mobilitätsleistungen im Umfang von 25,35 Mio. Linienkilometern und 3,77 Mrd. Platzkilometern. Die Linienkilometer fassen die gesamte Kilometerleistung aller Fahrten zusammen, die Platzkilometer spiegeln das Platzangebot in den Fahrzeugen wider (s. Tabelle Nr. 5 auf S. 25). Leichte Schwankungen in der Verkehrsleistung ergeben sich aufgrund der Anzahl an Werktagen und der Lage von Feiertagen im Jahr.

1. Verkaufszahlen Fahrausweise 2015/2016 im Vergleich

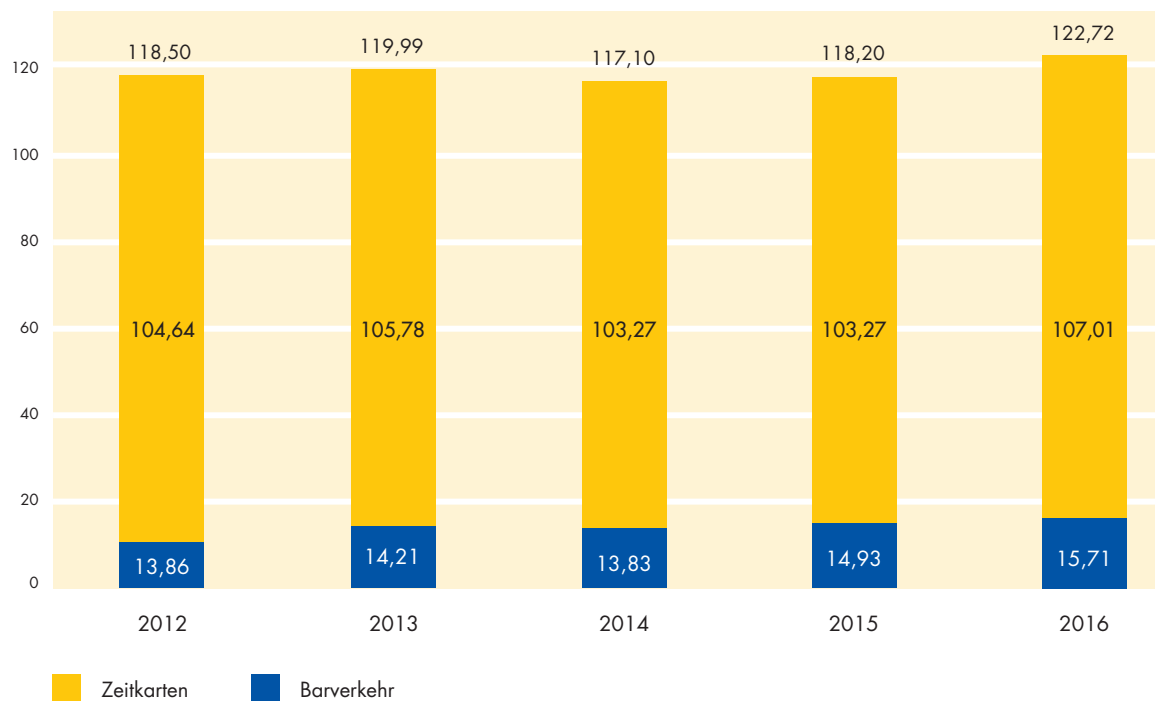
Fahrausweise	Verkaufszahlen (Stück)		Differenzen in %	Anteile je Segment in %, 2016
	2015	2016		
Einzelfahrschein	4.441.740	4.665.662	+5,0	58,0
2x4-FahrtenKarte	191.836	232.847	+21,4	2,9
PunkteKarte	68.121	66.909	-1,8	0,8
REGIO24	433.075	436.255	+0,7	5,4
Sonstiges (inkl. KONUS)	2.573.691	2.641.393	+2,6	32,8
Barverkehr	7.708.463	8.043.066	+4,3	100
RegioKarte Monat	347.109	374.788	+8,0	42,7
RegioKarte Jahr (anteilig)	235.603	225.568	-4,3	25,7
RegioKarte Abo/Job	246.869	268.477	+8,8	30,6
Ergänzungskarten RVF/TGO/WTV/VSB/DuAI	9.573	9.190	-4,0	1,0
RegioKarten Erwachsene	839.154	878.023	+4,6	100
RegioKarte Schüler	456.958	409.649	-10,4	60,1
SchülerAbo	-	56.188		8,2
SemesterTicket	210.760	215.832	+2,4	31,7
Ausbildungsverkehr	667.718	681.669	+2,1	100

In den Tabellen können Rundungsdifferenzen auftreten.

2. Einnahmen im Vergleich 2012–2016 in Millionen Euro



3. Entwicklung Fahrgastzahlen 2012–2016 in Millionen Fahrten



4. Kennzahlen zu Einnahmen und Fahrten 2015–2016

	2015	2016	Veränderung	
			absolut	in %
Einnahme je Fahrt in Cent	78,4	79,6	+1,2	+1,6
Einnahme je Platzkilometer	2,5	2,6	+0,1	+2,8
Fahrten je Einwohner	185,0	190,0	+5,0	+2,7
RegioKarte je Einwohner	2,4	2,4	+0,1	+2,4

5. Entwicklung der Verkehrsleistung 2015–2016

Linienkilometer in Mio.	2015	2016	Veränderung	
			absolut	in %
Stadtbahn	3,51	3,82	+0,31	+8,8
Stadtbus	3,95	4,13	+0,17	+4,4
Regionale Schiene	4,54	4,49	-0,05	-1,2
Regionalbus	12,53	12,91	+0,38	+3,0
Summe RVF	24,54	25,35	+0,81	+3,3

Platzkilometer in Mrd.	2015	2016	Veränderung	
			absolut	in %
Stadtbahn	0,76	0,84	+0,08	+10,2
Stadtbus	0,33	0,35	+0,02	+5,0
Regionale Schiene	1,72	1,70	-0,02	-1,4
Regionalbus	0,86	0,88	+0,02	+2,8
Summe RVF	3,67	3,77	+0,09	+2,6

6. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017

Das Jahr 2017 wird im Zeichen des Ausbaus der Infrastruktur stehen. Die Stadtbahnlinie Rotteckring und die Baumaßnahmen am Kaiserstuhl im Zuge des Ausbau-Projektes Breisgau-S-Bahn 2020 führen zu Schienenersatzverkehr. Die Finanzierung der Unternehmen über §45a PBefG wird 2018 auf die Aufgabenträger übergehen – eine bedeutende Veränderung für die Regionalbus-Unternehmen. Außerdem wird es auch in diesem Jahr eine Tarifierhöhung geben müssen.

In Freiburg wird gebaut: die Sanierungsarbeiten in der Kaiser-Joseph-Straße sowie der Umbau des Siegesdenkmals und der Bau der Stadtbahn am Rotteckring schreiten voran. In den Phasen des Ausbaus kommt es für die Fahrgäste zu vorübergehenden Einschränkungen. Auch der Ausbau im Rahmen des Projektes Breisgau-S-Bahn 2020 ist gestartet: Aktuell findet am Kaiserstuhl **zwischen Endingen und Gottenheim Schienenersatzverkehr** statt, ab Sommer dann auch zwischen Endingen und Riegel-Malterdingen. Die SWEG bietet einen **Busersatz im Stundentakt** zwischen Endingen und Riegel an.

Der Landtag von Baden-Württemberg wird voraussichtlich noch vor der Sommerpause eine **grundlegende Neuordnung der ÖPNV-Finanzierung** beschließen. Konkret geht es darum, dass die Finanzmittel, die bisher auf Grundlage des §45a des Personenbeförderungsgesetzes vom Land direkt an die regionalen und kommunalen Verkehrsunternehmen ausgezahlt wurden, **auf die Stadt- und Landkreise übertragen** werden. Damit **erhalten die regionalen Aufgabenträger landesweit etwa 200 Mio. Euro zur Finanzierung des regionalen Bus- und Stadtverkehrs**.

Aufgrund der **Kostensteigerungen** bei den Unternehmen, die nicht mehr in der ÖPNV-spezifischen Inflationsrate abgebildet wurden, hatte der RVF bereits 2015 ein unabhängiges Wirtschaftsprüfungsunternehmen mit dem sogenannten **„Großen Nachweisverfahren“** beauftragt. RVF und ZRF hatten sich darauf verständigt, dass sich der Anpassungsbedarf auf zwei Jahre bzw. Tarifierhöhungen – nämlich 2016 und 2017 – verteilen sollte. Die in diesem Rahmen kommende Erhöhung 2017 wird sich dabei im Wesentlichen auf die **Zeitkarten** auswirken, der Preis der Einzelfahrscheine wird nicht erhöht werden.

Auf vertrieblicher Seite starten RVF und VAG 2017 eine „Offensive“ für das JobTicket. Dazu wird ein Akquise-Prozess unternommen, mit dem weitere Arbeitgeber für das umwelt- und mitarbeiterfreundliche JobTicket gewonnen werden sollen. Im Laufe des Jahres 2017 werden sämtliche ältere JobTicket-Verträge auf die neue „Abo-Logik“ (s. S. 11) umgestellt.

Impressum

Herausgeber: Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Konzept und Gestaltung: Münchrath/Ideen+Medien, Freiburg

Redaktion: Heike Huber-Ruf, Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Druck und Verarbeitung: Hofmann Druck, Emmendingen

© 2017 Regio-Verkehrsverbund Freiburg GmbH (RVF), Freiburg

Partner im Verbund

Adressen der 20 Verkehrsunternehmen sowie der politischen Partner:

Freiburger Verkehrs AG
Besançonallee 99
79111 Freiburg

DB Regio AG
Region Baden-Württemberg
Verkehrsbetrieb Südbaden
Bismarckallee 7a
79098 Freiburg

SBG SüdbadenBus GmbH
Bismarckallee 2a
79098 Freiburg

SWEG Südwestdeutsche
Verkehrs-Aktiengesellschaft
Rheinstraße 8
77933 Lahr

Breisgau-S-Bahn GmbH
Üsenbergerstraße 9
79346 Endingen a.K.

Binninger
Omnibusbetrieb GmbH & Co. KG
Breisacher Straße 1
79279 Vörstetten

Auto-Hummel
Werner Hummel
Omnibusverkehr GmbH
Wilhelm-Schauenberg-Straße 5
79199 Kirchzarten

Heinrich Oestreicher
Omnibusbetrieb
Hauptstraße 24
79348 Freiamt

Rast Reisen GmbH
Ährenweg 1
79258 Hartheim

Rist Reisen KG
Tullastraße 7
79341 Kenzingen

Schmitt-Reisen
Waidmattenstraße 9
79232 March-Buchheim

Bustouristik Schnell
Lothar Schnell
Omnibusbetrieb und Reisebüro
Carl-Benz-Straße 7
79341 Kenzingen

OVS Omnibusverkehr
Schumacher GmbH & Co. KG
Pfarrgässle 12/1
79350 Sexau

Sutter-Reisen
Reisebüro und Busbetrieb
Belchenstraße 4
79244 Münsertal

Tuniberg Express
Heinrich Schwarz KG
Emletweg 1
79291 Merdingen

Will Markgräfler Reisen
GmbH & Co. KG
Eisenbahnstraße 10
79379 Müllheim

Anselm Winterhalter
Spedition und Omnibusbetrieb
Inhaber Martin Rombach
Im Brühl 25
79254 Oberried

Stadtwerke Bad Krozingen
Verkehrsbetriebe
Basler Straße 30
79189 Bad Krozingen

Stadt Breisach
Stadtverwaltung
Münsterplatz 1
79206 Breisach am Rhein

Stadtwerke Emmendingen GmbH
Am Gaswerk 1
79312 Emmendingen

Zweckverband Regio-Nahverkehr
Freiburg (ZRF)
Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg

Ministerium für Verkehr
Baden-Württemberg (VM)
Hauptstätter Straße 67
70178 Stuttgart

